

Fröhlicher Ausklang

Karl Wolfgang Barthel

Satz: Adolf Frey - Völlen

Schwäbische Volksweise "Muß i denn"

1. Und nun wün - schen zum Schluß wir ein fro - hes Wie - der - sehn,
Le - bet wohl, le - bet wohl, wenn wir aus - ein - an - der - gehn,
2. Ja, es zählt der Ge - sang zu dem Schön - sten auf der Welt,
All die täg - li - che Last, die uns fest ge - fan - gen - hält,
3. Wenn der Tag euch ge - fiel, denkt noch oft dar - an zu - rück,
daß ein je - der ver - spür - te das al - ler - höch - ste Glück,

1. fro - hes Wie - der - sehn, ach, so schnell ver - ging die Zeit.
aus - ein - an - der - gehn, und uns tut's von Her - zen leid,
2. Schön - sten auf der Welt. Er er - heit das Ge - mü - t.
fest ge - fan - gen - hält, wie durch Zau - ber von uns flieht.
3. oft dar - an zu - rück, wie er uns ver - gnügt ge - macht,
al - ler - höch - ste Glück, das ihm die Mu - sik ge - bracht.

1. denn es war so schön, mit euch zu sein, von den
2. Dar - um ste - nen wir auch da - für ein, daß es
3. Selbst ein Traum trägt in Er - in - ne - rung noch die



1. Sor - gen all be - freit, und wir dan - ken euch nun, eh' der
 2. im - mer - zu ge - schieht, daß das Herz mun - ter schlägt und in
 3. Stim - men durch die Nacht. Aus dem far - big er - blü - hen - den

1. letz - te Ton ver - halt, letz - te Ton ver - halt, daß ihr
 2. Freu - den sich er - geht, Freu - den sich er - geht, wenn wir
 3. Me - lo - di - en strauß, Me - lo - di - en - strauß Lust und

1. uns so na he seid.
 2. sin - gen un ser Lied.
 3. Da - seins - freu - de lacht.